

**MITTEILUNG | Stand 03.04.2020
10.00 Uhr**

Verstopfung der Kanalisation durch den Gebrauch von Feuchtreinigungstüchern

Aus gegebenem Anlass möchte die Stadtentwässerung Hildesheim AöR (SEHi) darauf hinweisen, dass Feuchtreinigungstücher nicht über die Toilette entsorgt werden dürfen.

Die durch die Toilettenpapierknappheit eingesetzten Ersatzmaterialien führen durch ihre hohe Reißfestigkeit zu starken Problemen im Abwassersystem.

In den letzten Tagen traten vermehrt Pumpenstörungen und Rohrverstopfungen im Stadtgebiet Hildesheims auf, die aufwändig beseitigt werden mussten. Aufgrund der besonderen Situation und der durch den erschwerten 'Normalbetrieb' schon sehr hohen Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SEHi appelliert die SEHi daher an alle Bürgerinnen und Bürger Hildesheims die folgenden Hinweise unseres Fachverbandes DWA zu befolgen.

MITTEILUNG | Stand 03.04.2020
10.00 Uhr

In die Toilette gehört Toilettenpapier – und sonst nichts!



© OOWV

auf den Kläranlagen verursachen. Vereinzelt melden Abwasserentsorger bereits zunehmende Probleme mit verstopften Pumpen und Kanälen. Zudem gehen bei den Entsorgungsunternehmen zahlreiche Anfragen bezüglich alternativer Hygieneartikel ein.

Hennef. „Feuchttücher, Küchenpapier, Taschentücher und andere Behelfsmittel haben in der Toilette nichts zu suchen. In die Toilette gehört Toilettenpapier – und sonst nichts! Andere Materialien führen zu Verstopfungen in der Kanalisation, die dann mit viel Personalaufwand beseitigt werden müssen, um eine sichere Abwasserentsorgung zu gewährleisten.“ Prof. Uli Paetzel, Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), weist vor dem Hintergrund der mit den Hamsterkäufen verbundenen Engpässe bei Toilettenpapier auf die erheblichen Probleme hin, die andere Materialien in der Kanalisation und

Feuchttücher und andere Papiere verstopfen Rohre und Kanäle und verfangen sich in den Abwasserpumpen. Viele Papiere und Tücher sind aus extra reißfestem Material, zudem lösen sich die Tücher auch nach langer Zeit im Wasser nicht auf. Die zähen Stränge belasten die Pumpen und bringen diese letztendlich zum Stillstand. Es kostet Zeit und viel Geld, die Pumpen wieder in Betrieb zu nehmen, damit das Abwasser wieder zur Kläranlage fließen kann und die sichere Abwasserentsorgung gewährleistet ist. Bundesweit entstehen den Abwasserunternehmen hierdurch jährlich Kosten in mehrstelliger Millionenhöhe.

Die durch die Hamsterkäufe verursachte „Toilettenpapierkrise“ verschärft die seit Jahren bestehende grundlegende Problematik aktuell deutlich. Die DWA-Mitgliedsunternehmen berichten verstärkt über Probleme aufgrund der Verwendung ungeeigneter Hygieneartikel und deren Entsorgung über die Toilette. Die DWA als führender technisch-wissenschaftlicher Fachverband der Abwasserentsorgung ruft aus diesem Grund dazu auf, auch bei kurzfristiger Knappheit an Toilettenpapier keine anderen Stoffe über die Toiletten zu entsorgen. „Tragen Sie dazu bei, dass die Abwasserentsorgung reibungslos funktioniert. Dies gilt grundsätzlich, und insbesondere vor dem Hintergrund der aufgrund der Corona-Krise angespannten Gesamtlage“, so die klare Botschaft der DWA.

Die DWA unterstützt die Abwasserunternehmen vor Ort mit Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Flyer „Hilfe, Feuchttücher und Co.“ und „Vorsicht, Pumpenkiller“ schildern prägnant die Problematik und geben Tipps und Handlungsempfehlungen für den richtigen Umgang mit Hygienetüchern. Die Flyer „Weg damit! Aber richtig.“ und „Was kann in die Toilette“ (in elf Sprachen) fassen knapp zusammen, was in die Toilette gehört, und was über andere Wege entsorgt werden muss. Kernaussage: In die Toilette gehören menschliche Ausscheidungen und Toilettenpapier – und sonst nichts!

31.03.2020

Quelle: <https://de.dwa.de/de/presseinformationen-volltext/in-die-toilette-geht-toilettenpapier-und-sonst-nichts.html>